

RITTER

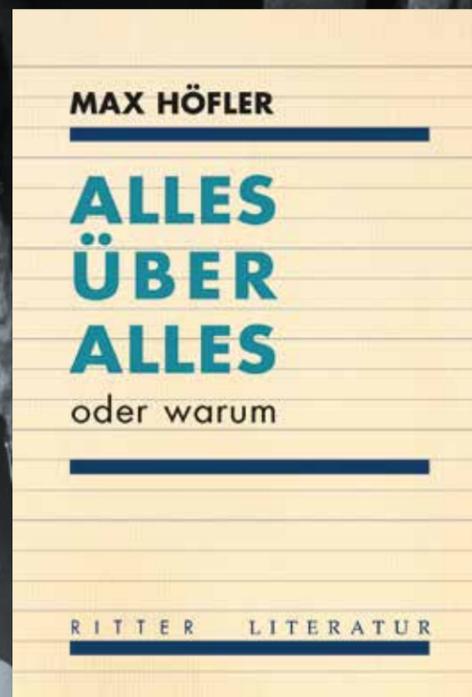
www.ritterbooks.com

Frühjahr 2025



„Das lustigste Buch
der Saison!
Oder ist es vielleicht
nicht vielmehr so,
dass es das komischste
des Jahres ist?
Das vielleicht
allerwitzigste von
allen je?“

Katja Gasser



200 Seiten

brosch., zahlr. Abb.

ISBN: 978-3-85415-664-2

€ 19,-

www.ritterbooks.com

Editorial

„Der Superlativ als Zeichen des Wachstumswahns macht in diesem Buch zusammen mit einem pseudo-aufklärerischen Wahrheitsgehabe eine Welt sichtbar, die im permanenten Aufplustermodus ist ohne den geringsten Begriff davon, dass das Leben heilig ist in all seiner Nutzlosigkeit. Hier wird ordentlich Unordnung gemacht! Das hat etwas extrem Befreiendes!“

Katja Gasser zu Max Höflers *ALLES ÜBER ALLES*

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Max Höfler hat mit seinem Buch *ALLES ÜBER ALLES oder warum* eindrucksvoll bewiesen, dass anspruchsvolle Sprachkunst überaus unterhaltsam und humorvoll sein kann. Drei Monate lang rangierte das Buch auf der ORF-Bestenliste und wurde von der österreichischen Literaturkritik mit einem Spitzenplatz gewürdigt. Dieses Lesevergnügen möchten wir Ihnen nochmals ans Herz legen, nicht zuletzt auch deshalb, weil es programmatisch für unsere Verlagsarbeit steht.

Konzeptuelle Raffinesse, Sprachartistik und -reflexion in Verbindung mit Gegenwartsbezug und kritischem Bewusstsein: das sind Leitbegriffe, die ebenso die literarischen Neuerscheinungen von **Gerhard Rühm & Martina Kudláček**, **Sissi Tax** und **Jörg Piringer** charakterisieren. Und wie sehr sich die Beschäftigung mit innovativer Poesie und Poetologie auch für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen lohnt, machen die neuen Essaybände von **Günter Eichberger** und **Franz Josef Czernin** deutlich – und noch mehr: sie zeigen, dass das Nachdenken über Poesie einen besonderen Zugang zu Sprache, Denken und Welt ermöglicht, der anderen Diskursen ganz bzw. weitgehend verschlossen bleibt.

Zum achtzigjährigen Jubiläum der Zweiten Republik Österreich legt **Klaus Amann** eine persönliche Auswahl seiner Schriften vor. Der Gründer und langjährige Leiter des Robert-Musil-Instituts für Literaturforschung sowie des Kärntner Literaturarchivs versammelt in *ich ich sein / wer sein?* Aufsätze und Reden, die nicht zuletzt zeigen, wie die österreichische Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts durch ihre Verketzung mit der Politik moduliert wurde.

Kreuzwege haben in der christlichen Kunst eine lange Tradition. Die Künstlerin **Lisa Huber** erarbeitete für die Neugestaltung des Kreuzwegs in Sachsenburg/Kärnten eine Umsetzung der abstrakt interpretierten Kreuzwegstationen als Glasarbeiten. Die Publikation gibt Auskunft über die Werkentstehung sowie den besonderen Reiz, den die fertige Installation durch Material, Licht und Farbe entfaltet.

Hans Bischoffshausen gehörte zu den wenigen Avantgardisten der ZERO-Bewegung in Österreich. Die umfassende Publikation *Hans Bischoffshausen – Zeitlose Erscheinung Radikale Offenheit* gibt Einblicke in sein bildnerisches Werk und dessen Entwicklung, von bisher unbekanntem frühen Arbeiten bis zur Reife seiner unikalen Ausdruckskraft.

Mit den besten Empfehlungen

Martina Mosebach Ritter
RITTER VERLAG

Alle Titel unserer Backlist sind in Österreich, Deutschland und der Schweiz lieferbar über:

Runge Verlagsauslieferung · Bergstraße 2, 33803 Steinhagen, Deutschland
Tel.: +49 5204 998 0 · Fax: +49 5204 998 111 · msr@rungeva.de · www.rungeva.de

Klaus Amann ist ein ausgewiesener Kenner der österreichischen Literatur. Er hat in zahlreichen Büchern und Aufsätzen vor allem auch die bislang weitgehend unbekanntesten Verbindungen und engen Verflechtungen zwischen Literatur und Politik erforscht und dargestellt. Sein Buch *ich ich sein / wer sein?* bietet eine sehr persönliche Auswahl verstreut erschienener Arbeiten zur österreichischen Literatur, die sich sowohl mit einigen seiner ‚Favoriten‘ beschäftigt (darunter Adalbert Stifter, Robert Musil, Peter Handke, Gert Jonke, Werner Kofler und Bodo Hell) wie auch mit den großen, tragischen Themen der österreichischen Literatur des vergangenen Jahrhunderts: Zerfall der Monarchie, ‚Anschluss‘, Krieg, Verfolgung und Widerstand. Die Auswahl versammelt einige seiner wichtigsten und folgenreichsten Arbeiten. Sie haben nichts von ihrer Frische und Brisanz verloren.

**Österreich feiert 2025 achtzig Jahre Zweite Republik.
Das Buch erlaubt nicht zuletzt auch einen spannenden Blick
auf ihre Vorgeschichte in der österreichischen Literatur.**

KLAUS AMANN, geb. 1949 in Mittelberg (Vorarlberg), Studium an der Universität Wien; bis 2014 Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Klagenfurt; Gründer und über zwei Jahrzehnte Leiter des Robert-Musil-Instituts für Literaturforschung der Universität Klagenfurt und des Kärntner Literaturarchivs. Zahlreiche Buchpublikationen, Herausgeberschaften und Aufsätze, vor allem zu literarischen und kulturpolitischen Fragen des literarischen Lebens in Österreich seit dem 19. Jahrhundert; (Mit-)Herausgeber u.a. der Gesamtausgaben von Robert Musil und Christine Lavant.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:
Michael Guttenbrunner (1995)
**Worte. Ränder. Übergänge.
Zu Gustav Januš** (2002)
literatur/a (Jahrbuch, 2006–2014)

Foto: © Mark Duran

Klaus Amann

ich ich sein wer sein?

Zur österreichischen
Literatur

Ausgewählte Arbeiten
Mit einem Schriftenverzeichnis



ca. 400 Seiten

Hartband

ISBN: 978-3-85415-683-3

€ 32,-

April 2025



Inhalt

Aufsätze

*ich ich sein
wer sein?*

Statt eines Vorworts

Adalbert Stifter

Ein Porträt

Staatsfiktionen. Bilder eines
künftigen Österreich in der
Wiener Wochenschrift
Der Friede (1918–1919)

Bedenken eines Langsamen
Robert Musil und das Jahr 1933

Der österreichische NS-Parnaß
Literaturbetrieb in der ‚Ostmark‘
1938–1945

Vivant sequentes oder Wie
man es schafft, sein eigener
Nachfolger zu werden

„Mauthausen ist eine schöne
Gegend“. Die Last des
Verschwiegenen

Milo Dors Roman
Töte auf Urlaub und die
österreichische Literatur über
den Zweiten Weltkrieg

„Ein Traum von Geschichte“
Zu Peter Handke und *Immer
noch Sturm*

Reden

Schreibarbeiten
Rede zur Verleihung des
Würdigungspreises für Literatur
an Josef Winkler

Zehn Jahre Musil-Institut
Nebst einigen Anmerkungen zur
Kulturpolitik in Kärnten

In memoriam
Gert Jonke 1946–2009

Ein Päckchen aus Radebeul

„Es wurde Herbst und die
Kräfte verließen mich“
Werner Kofler 1947–2011

Stadt Land Berg
Rede auf Bodo Hell

Rückblick auf eine Gründerzeit
der österreichischen Germanistik

Anhang

Schriftenverzeichnis

Curriculum Vitae

Franz Josef Czernins Essays zur Dichtkunst sind richtungweisend für Lesende und Schreibende heute, die der Literatur – über Unterhaltungs- und Verständigungsmodi hinausgehend – eine genuine Form von Erkenntnisproduktion zusprechen. Das Spektrum an Bezugnahmen reicht von Dante über Goethe, Hölderlin, Mallarmé bis zur Neoavantgarde (Heimrad Bäcker, Dominik Steiger, Ferdinand Schmatz). Neben Fragen nach dem spezifischen Form-Sinn von literarischen Texten gilt Czernins Interesse nicht zuletzt dem kulturindustriellen Vermittlungssystem. Dessen weitgehender Ignoranz gegenüber ästhetisch Anspruchsvollerem sowie der zunehmenden Favorisierung des Biographischen mitsamt dem damit einhergehenden Starkult stellt der Autor einen avancierten Begriff von Literatur und deren Rezeption gegenüber. Thematisch breit gestreute Reflexionen und Analysen führen exemplarisch vor, wie sich das Instrumentarium der Kunst des Lesens für eine semiotisch fundierte Kritik (sozial)politischer Inhalte und Formen nutzbar machen lässt. In der Untersuchung von Wortverwendungen wird der in sozialen und politischen Diskursen gepflegene Etikettenschwindel offenkundig. Franz Josef Czernins Band *Gute Unterhaltung, Herr Adorno!* versteht sich als grundlegender Beitrag zu einer Epistemologie der Sprachkunst im Rahmen eines umfassenden, demokratisch aufklärerischen Programms.



Franz Josef Czernin, geboren 1952 in Wien, lebt in Rettenegg in der Steiermark. Veröffentlichung von Literatur seit 1978, zuletzt erschienen: *reisen, auch winterlich* (Gedichte), 2019, *geliehene zungen* (Gedichte), 2023; beides im Hanser-Verlag, München; *Commedia. Verwandlungen nach Dante*. Dante-Zentrum für Poesie und Poetik, 2024.

Auszeichnungen (Auswahl): Anton-Wildgans-Preis (1998), Heimrad-Bäcker-Preis (2003), Georg-Trakl-Preis (2007), H.C.-Artmann-Preis (2012), Ernst-Jandl-Preis (2015)

Gute Unterhaltung, Herr Adorno! ist sein erstes Buch im Ritter Verlag.

Foto: © Privat

Franz Josef Czernin

Gute Unterhaltung, Herr Adorno!

Glossen und Essays



ca. 150 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-684-0

€ 19,-

Frühjahr 2025



EXKLUSIVITÄTEN

Man kommt uns allorts entgegen, und zwar nicht den halben, sondern fast den ganzen Weg. Man holt uns dort ab, wo wir angeblich sind, aber man bleibt dann auch gleich selbst dort. Man will uns nicht überfordern, man will uns keine Steine in den Weg legen, man vermeint sich dabei demokratisch und menschenfreundlich. Und wenn man mehr weiß, über mehr Wissen oder Erkenntnisse verfügt, dann hat man diese eben so zu präsentieren, dass sie die, die sie nicht haben, doch teilen können. Man glaubt offenbar, dass wir auch ohne die Mühen des Weges an ein Ziel gelangen können. Die andere Möglichkeit zieht man – anders als Friedrich Schlegel vor ungefähr zweihundert Jahren für die Literatur – offenbar nicht einmal in Betracht: „Sie jammern immer, die deutschen Autoren schrieben nur für einen so kleinen Kreis, ja oft nur für sich selbst untereinander. Das ist recht gut. Dadurch wird die deutsche Literatur immer mehr Geist und Charakter bekommen. Und unterdessen kann vielleicht ein Publikum entstehen.“

Man übersieht gerne, dass es zwei Arten von Exklusivität gibt. Die eine hat zum Beispiel Pierre Bourdieu beschrieben. Sie ist eine Form sozialen Verhaltens und hat den Zweck, andere auszuschließen: Diejenigen, die sich aufgrund ihrer Herkunft, ihres Einkommens oder ihrer Bildung für privilegiert halten, grenzen sich durch Merkmale oder Konventionen von jenen ab, die sie als ihnen unterlegen oder untergeordnet ansehen.

Die andere Art von Exklusivität ist Ergebnis von Wissen und Erkenntnis; sie entsteht dadurch, dass man von bestimmten Dingen mehr versteht als andere. Wenn man etwa Physik oder Biologie, aber etwa auch Philosophie und Geschichte nicht ernsthaft studiert, wenn man sich mit der Literatur nicht ernsthaft befasst, dann bleiben einem diese Gegenstände und mit ihnen manche Erkenntnisse verschlossen. Diese Exklusivität ist nicht das Ergebnis sozialer Abgrenzung, sondern unvermeidlich.

Die beiden Arten von Exklusivität werden nun aber häufig verwechselt oder gegeneinander ausgespielt, manchmal bis zu dem Punkt, da Wissen und Erkenntnis als eine Art Schuld an denen verstanden werden, die sie nicht haben.

Was haben Wörter wie „aber“, „ach“, „das blau“ oder „futschikato“ gemeinsam, außer dass sie als Protagonisten im Lexikon der Dichterin Sissi Tax auftreten? Wie zufällig aus dem persönlichen Wortschatz der Autorin herausgegriffen, dienen diese als Impulsgeber zur Kreation von Sätzen, aus denen weitere Sätze entsprossen, die sich zusammen zu super-dichten Prosa-Miniaturen auswachsen.

Eine unbändige Lust am Spiel mit den „Launen“ der Sprache wird spürbar in den sich scheinbar wie von selbst erschaffenden Texten. Betrachtungen und Mikro-Erzählungen fügen sich entlang von idiomatischen Wendungen, lautlichen oder graphischen Ähnlichkeiten von Wörtern oder begrifflichen Assoziationen, dabei keinem vordergründigen Aussageziel, vielmehr konstruktiven Regeln folgend. Vor den Augen der Lesenden scheint sich – auf wunderhafte Weise! – die Sicht in das mentale Archiv der Schreibenden zu öffnen: Als würden wir die Dichterin beobachten, wie sie am Gängelband der Sprache sich ziehen lässt und selbst die Fäden zieht. Virtuos hält Sissi Tax die Balance zwischen Tiefsinn und Kalauer, vorgeblicher Naivität und Ironie.

das abc der sissi tax ist ein konzentriertes Wörterbuch und zugleich ein anarchischer Sprachgenerator: Unverzichtbar als heiterbesinnliches Remedium gegen vorschnelle „bedeutungsandichtungsversuche“ in und außerhalb der Literatur.



Sissi Tax, geb. 1954 in Köflach in der Steiermark, Studium der Germanistik und Pädagogik in Graz und Berlin, lebt seit 1982 in Berlin. Tätigkeiten als Universitätslektorin, Herausgeberin und Übersetzerin. Sissi Tax verfasste mehrere Prosabücher im Literaturverlag Droschl, zuletzt erschien *vollkommenes unvollkommenes* (2014)

das abc der sissi tax ist ihr erstes Buch im Ritter Verlag.

Foto: © Privat

Sissi Tax

das abc der sissi tax

wörterbuch



ca. 100 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-685-7

€ 15,-

Frühjahr 2025



des futschikato verlustig, wird es zunehmend heiter. sei es in den gefilden der lust, an den gestaden des verlustierens, auf den hochebenen des verlustiggehens der zeichen für diese erscheinungsweise, die des heiteren, sind viele und viel vielschichtiges zeitigt sich da. zeitweilig überschlagen sich sogar die jeweiligen zeichen ins unermessliche unerfassbare unergründliche. und die zeichensetzungen erst recht. zeichensetzungen, massenhaft. da kennt sich dann keiner und keine mehr aus. keine erst recht nicht. und o, ja, erst recht der zeichensetzungen setzungen, sie sind kaum zu umfassen. welch unumfassbarkeit. allerdings steht deren umwandelbarkeit nichts entgegen. das heißt, zu umwandeln sind die setzungen der zeichensetzungen leichter, um nicht zu sagen einfacher, als es den anschein hat. zeichen über zeichen, umwandelbar. übersetzbar auch. wobei dabei die frage nicht ist, wie übersetzt, sondern wie übergesetzt. ja, wie und wo und wohin übergesetzt wird, worden ist und geworden sein wird. das ist die frage für diesen illustren wie illuminierenden zusammenhang. womit ist nicht so sehr die frage. zumindest hier nicht so sehr. auch nicht, warum. und schon gar nicht wann. dann und wann schießen allerdings und allenthalben diesbezügliche forschungsvorhaben aus dem boden. nämlich solche, die entlang von gewässern wasserläufen bacherln bächen flüssen strömen dem womit, dem warum, dem wann in diesem zusammenhang aller möglichen zeichen nachgehen nachlaufen nacheilen nachrennen nachhinken. und auch vor.

In *zugvögel* aktualisieren Gerhard Rühm und Martina Kudláček ein Schreibverfahren, das auf die Gemeinschaftsarbeiten der Wiener Gruppe zurückgeht. Kudláček verfasste spontan Listen von je zwölf Begriffen, die Rühm als Ausgangsmaterial zur Herstellung von (teils gemeinsam formulierten) Prosa-Miniaturen verwendete: jede ein singuläres Text-Individuum variierender Form, in dem sich Wirklichkeitssubstrate und Phantastisches auf spielerische Art miteinander verbinden. Kleinstereignisse wie das In-den-Mund-Führen einer Mandarine oder Wundersames wie eine sich schier endlos ausbreitende Portion schwarzen Kaffees im Wörthersee entspringen den semantischen Keimen der vorgegebenen Vokabularien. Banales erweist sich als nicht weniger rätselhaft als das Monströse. Es sind schroffe Welten mit durcheinandergewürfelten Perspektiven und Dimensionen: Von großer Entfernung besehen wachsen der Erde Ohren oder es wehen Sonnenstürme durch den Zuschauerraum eines Theaters. Die Verbindung des Unvereinbaren versetzt Begriffe ins Wanken und erzeugt ambiguoise Atmosphären zwischen fragiler Behaglichkeit, durchaus auch Glücksmomenten und diffuser Bedrohung, Wandel und Verfall. Ein Ensemble an Fotografien (Stillleben, Fundstücke, Kompositionen) transponiert derlei Stimmungen in visuelle Vorstellungskomplexe. Die in *zugvögel* angewandte Praxis eines methodengeleiteten Surrealismus gewinnt unter heutigen medialen Bedingungen besondere Brisanz: Zeitigt das Ausführen sogenannter „Prompts“ durch literarische KI-Anwendungen i.d.R. belanglose Zufälligkeiten, erweitert, vertieft und bereichert die Interaktion von zwei kreativen Ingenien die dichterische Arbeit um mannigfaltige Bezüge. Selten finden Lebensweltliches und persönliche Geschichte, Galaktisches und Übersinnliches in derartiger Evidenz zusammen.



Foto: © Martina Kudláček

Gerhard Rühm, geb. 1930 in Wien. Autor, Komponist und bildender Künstler, lebt in Wien. Er studierte Klavier und Komposition in Wien. Im Rahmen der „Wiener Gruppe“ arbeitete er mit F. Achleitner, H. C. Artmann, K. Bayer und O. Wiener zusammen und wurde zu einem der wichtigsten Anreger der österreichischen Literatur nach 1945. Er war Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg. Rühm wurde 1991 mit dem Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur ausgezeichnet.

Zuletzt im Ritter Verlag erschienen: *hero liest grillparzer /leander lernt schwimmen* (2019), *Epigramme und Epitaphe* (2021), *die gefaltete uhr* (2023)



Foto: © Privat MK

Martina Kudláček, geb. 1965 in Wien. Studium Kamera sowie Dokumentarregie an FAMU in Prag; Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Ihre Arbeit umfasst Film, Video, Fotografie, künstlerische Forschungsprojekte und Archivierung.

Auszeichnungen (Auswahl): 1990 Carl-Mayer-Drehbuchpreis in Graz, 2001 Wiener Filmpreis bei Filmfestival Viennale, 2004 Film Preservation Award, Anthology Film Archives in New York; 2019 Kunstpreis für Film, BKA Österreich; 2024 Medaille Artis Bohemiae Amicis, Ministerium für Kultur, CZ.

zugvögel ist ihr erstes Buch im Ritter Verlag.

Gerhard Rühm und Martina Kudláček

zugvögel

36 prosa-miniaturen
+ eine zugabe



ca. 100 Seiten

Hartband, mit zahlr. Farb-Abb.

ISBN: 978-3-85415-686-4

€ 25,-

Frühjahr 2025



VOLLMOND

anton und antonia – vor urzeiten noch in einer person vereint – sind hellwach. glücklicher weise haben beide gerade noch rechtzeitig überlebt. vom hell leuchtenden vollmond in ein unwirkliches licht getaucht, atmen sie einander ein und aus, ein und aus, ein und wieder aus. tag ein, tag aus, jahr für jahr. die ganze galaxie atmet ja mit: ein und aus, ein und aus.. ruhig, ohne jedes beschleunigende tempo. ist es nicht berauschend, von glück trunken zu sein?

anderswo bilden sich nachts an bröckelnden wänden schattierungen von fossilien, die bei sich öffnenden und schliessenden türen, bei pausenlos sich öffnenden und wieder schliessenden türen, ein auf und zu, auf und zu, auf, zu, auf zu, auf zu, unheimlich vor sich hinlallen..

Jörg Piringers *verbrenner* mäandert als Redestrom durch die Wortfelder von Brand und Feuer, Zerstörung und Asche, aber auch von Löschen, Überschwemmung und Ertrinken. Analog zu den sich immer weiter ausbreitenden Bränden folgt die Textbewegung rhetorischen Gesten der Steigerung und Vermehrung und akzentuiert solcherart auch die ökonomische oder sozialpsychologische Dimension des Begriffs „Verbrennen“. In der Verbindung mit dokumentarischen Quellen zu Brandbeschleunigern, Flammenwerfern, Brandschutzbestimmungen oder Brandverletzungen verdichten sich die ausgebreiteten Katastrophenerzählungen zu einem hyperreal-dystopischen Komplex. Urban Legends von selbstentzündenden Bäumen und Menschen, Rezepte von Scheiterhaufen (Dessert) und H-Bomben oder Erinnerungen an Jan Palach und andere Selbstverbrennungsaktivisten geben zusammen ein Panorama von brandgefährlichen Zusammenhängen und Atmosphären. Das Spiel mit Fakt und Fiktion, das der Computerkünstler und Autor Jörg Piringer durch den Einsatz einer sich verselbständigenden KI zusätzlich befeuert, eskaliert in Vorstellungen, die heute allgegenwärtige Tendenzen konsequent weiterdenken: in der Abwehr von immer mehr Verbrennenden durch immer höhere Brandmauern, während Hunderte Untergegangene am Boden des Mittelmeers nach Europa wandern.

In seinem *verbrenner* gewinnt Jörg Piringer aus einem abgegrenzten lexikalischen Reservoir die Energie, ein poetisches Feuerwerk von brennender Aktualität zu zünden.

Jörg Piringer, geb. 1974 in Wien, Schriftsteller, Aktionskünstler und Informatiker.



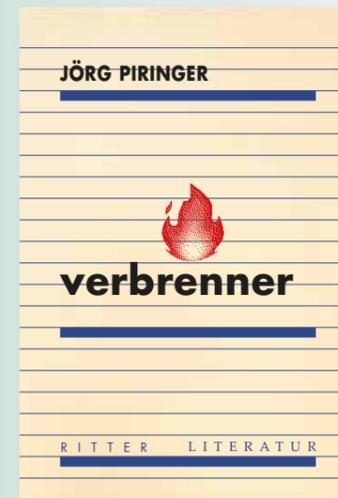
Studium der Informatik am Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung der TU Wien. Seit 2009 Lehrauftrag an der Wiener Schule für Dichtung, u.a. Akustische Poesie. 2020 Teilnahme an den 44. Tagen der deutschsprachigen Literatur/Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt. Mitglied des Instituts für transakustische Forschung und des Gemüseorchesters, arbeitet in den Lücken zwischen Sprachkunst, Musik, Performance und poetischer Software.
<http://joerg.piringer.net>

Bisher im Ritter Verlag erschienen:
datenpoesie (2018)
günstige intelligenz (2022)

Foto: © Veronika Kocher

Jörg Piringer

verbrenner



ca. 250 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-687-1

€ 23,-

Frühjahr 2025



| | |
|---|--|
| auch | der jemand wegsprengt |
| eine explosion | ein auto zerreisst |
| eine explosion beginnt klein | ein haus in fetzen zerlegt |
| mit einem funken | einen wald umwirft |
| einem winzigen funken | mit seinen bäumen, rehen und förstern |
| einem fast unsichtbaren funken | einen hafen zerschmettert |
| einem nur bei genauem hinsehen sichtbaren funken | mit seinen schiffen, kränen, silos und matrosen |
| winzig | ganze stadtviertel vernichtet |
| mikroskopisch | mit ihren autos, wohnungen, parks, cafes und familien |
| eine kleine differenz in spannungen | staaten an den rand des kollapses bringt |
| in irgendwelchen potentialen | mit ihren panzern, betrieben, schulen, zollämtern, kirchen und politikern |
| ein reissen | alles mit sich reisst |
| ein riss | alles verschlingt |
| ein kaum zu erkennender | alles auffrisst |
| kaum messbarer riss | alles zerreisst |
| der sich dann | gewaltig mit druckwelle |
| der sich dann | mit krach |
| rasend ausbreitet | mit knall |
| sich rasant ausbreitet | mit grollen |
| expandiert | |
| zu einer flamme | |
| zu einem feuerball | |
| zu einem inferno wird | |

Im vorliegenden Band geht Günter Eichberger Lektürespuren von Klassikern des Anarchismus (Lafargue, Bakunin, Proudhon) sowie anarchistisch inspirierten Surrealisten in Texten österreichischer Literat:innen nach. Vom „Einmannstaat“ Konrad Bayers bis zum „Birnal“ des Helmut Schranz, von Oswald Wieners „bioadapter“ bis zur „Tagediebin“ Stefanie Sargnagels reichen die Untersuchungen von Konzepten der Verweigerung sozialer Verhaltensgebote. Eichberger spürt überraschende Filiationen zum internationalen Anarchismus auf und führt ein neues Paradigma in die jüngere Literaturgeschichte ein: Wolfgang Bauer, Gunter Falk werden ebenso wie Alois Brandstetter oder Wilhelm Hengstler unter dem Blickwinkel der Anarchismus-Rezeption besprochen. Im Abgleich von Detailbetrachtungen zu Roman- und Dramenhelden mit biographischen Fakten manifestieren sich Widersprüche einer Künstler:innen-Szene, deren sozioökonomischer Rahmen von Sozialpartnerschaft und einem staatlich institutionalisierten Förderwesen geprägt ist. Gegenüber thesenartiger Verallgemeinerung favorisiert Eichberger den Blick auf das Besondere des jeweiligen Text-Zusammenhangs und bricht – auch in der Kompositionsart seines Buchs – eine Lanze für ästhetisches Abweichlertum. Anekdoten aus dem Leben des Autors und seiner Künstlerfreunde und Kollegen künden von jener romantischen Sehnsucht nach einem anderen, von jeglichem Utilitarismus und Zwang befreiten Sein: ein ebenso wehmütiger wie heiterer Nachruf auf die „Individualanarchisten austriazistischer Prägung“, als welche sich H.C. Artmann, Helmut Eisendle und Peter Rosei einst in selbstironischer Geste bezeichneten.

Günter Eichberger, geb. 1959 in Oberzeiring (Steiermark), lebt als freier Schriftsteller in Graz.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Gesicht aus Sand (1999)
Überall im All derselbe Alltag (2001)
Nein (2006)
Alias (2008)
Halber Flügel (2010)
Die Nahrung der Liebe (2012)
Wimperntierchen (2015)
Ferienmörder (2016)
Hirn ohne Grenzen (2017)
Stufen zur Vollkommenheit (2019)
Bosch (2021)
Weltverlust (2023)

Foto: © Anna Ertl

Günter Eichberger

Fragmente einer anarchistischen Poetik



ca. 130 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-688-8

€ 15,-

Frühjahr 2025



Die Arbeitswelt beruht auf einer Form von Bewusstlosigkeit. Arbeit ist ein Wert an sich, Müßiggang ein Laster. Paul Lafargue in seinem wenig bekannten Klassiker *Das Recht auf Faulheit*. Die „kapitalistische Moral“ ist „eine jämmerliche Kopie der christlichen Moral, belegt das Fleisch des Arbeiters mit einem Fluch“; ihr Ideal bestehe darin, die Bedürfnisse des Produzenten auf das Minimum zu drücken, seine Freude und seine Leidenschaften zu ersticken und ihn zur Rolle einer Maschine zu verurteilen, aus der man pausenlos und gnadenlos Arbeit herausschindet.

„Um außerhalb des Gesetzes zu stehen, muss man ehrlich sein.“ Singt Bob Dylan in einem Lied, das von der „absoluten Süße“ einer gewissen Marie handelt und wie im Vorbeisingen in zwei prägnanten Zeilen das aufrichtige Anliegen möglicher Gegengesellschaften betont. Gegen die falschen Gewissheiten und den zweifelhaften Triumph des Bestehenden, einer anonymen, scheinbar ungreifbar bleibenden Macht, die auf den Tarnnamen Gesellschaft hört.

Für den Anthropologen David Graeber sind die Amazonasindianer eine real existierende anarchistische Gesellschaft. Und historisch habe das Beispiel der Ureinwohner Anregungen für eine föderale Demokratie gegeben. „Als die Patrioten von Boston ihre Revolution auslösten, indem sie sich als Mohawk verkleideten und britischen Tee in den Hafen warfen, gaben sie eine bewusste Erklärung ab für ihr Modell individueller Freiheit.“ Wir trauen den sogenannten Wilden mehr Selbstbestimmung zu als den Zivilisationsträgern einer total verwalteten Welt. Und vielleicht ist das nicht nur romantisches Wunschdenken.

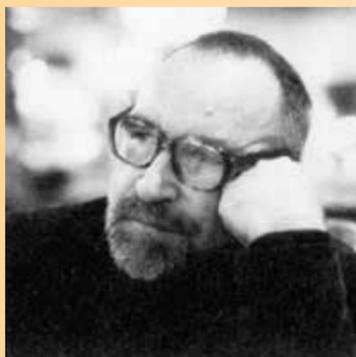
In Kafkas Text „Wunsch, Indianer zu sein“ ist das ausgesprochene Ziel, alles abzuwerfen, was dich hemmt – das unausgesprochene Ziel aber, nicht Indianer, sondern genau genommen nichts zu sein. Also das, was John Keats als dichterisches Wesen ansieht: Nichts Bestimmtes im Sinn einer Identität. Nicht der fugenlos in alles eingepasste Bürger, nicht seine Kehrseite, der den Bürger überfallende Räuber, nicht die Wirtschaftsspitze, die ihre mit voller Autorität auftretenden Marionetten Kriege führen lässt, weder klaglos sich drehendes Rädchen noch der nur im Sprachbild rieselnde Sand im ewigen Getriebe aus Fleiß und Ökonomie, sondern eben NICHTS. Und dieses Nichts wäre in der Folge näher zu bestimmen.

Hans Bischoffshausen (1927–1987) zählt zu den österreichischen Vertretern der europäischen Nachkriegsavantgarde. Sein „Sturz in die Malerei“, mit dem er sein Architekturstudium abbricht, führt ihn zu einer eigenständigen, radikalen künstlerischen Position, die er im Umfeld der ZERO-Bewegung formuliert.

Bischoffshausen geht 1959 nach Paris, wo er zwölf Jahre verbringt und Kontakte mit Künstlern knüpft, von denen besonders Lucio Fontana sein Werk beeinflusst. Zurück in Österreich entwickelt er seine künstlerische Arbeit unablässig weiter, beschäftigt sich etwa mit der Integration der bildenden Kunst in die Architektur und setzt sich kritisch mit dem Kulturbetrieb auseinander, zu dem er sich zeit seines Lebens als Kontrapunkt positioniert.

Mit seinem Werk ist Bischoffshausen in Österreich ein Einzelgänger seiner Zeit. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine sich radikal reduzierende Formensprache und eine zunehmend minimalistische Farb- und Materialwahl aus, die durch plastische Behandlungen der Bildflächen bis zur Auflösung der Trennung von Bild und Raum führen.

Das Buch *Hans Bischoffshausen – Zeitlose Erscheinung Radikale Offenheit* erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt, bietet mit zahlreichen Abbildungen einen umfassenden Einblick in die Werkentwicklung des Künstlers und begleitet diese mit Textbeiträgen sowie einer ausführlichen Künstlerbiografie.



Hans Bischoffshausen, geb. 1927 Feld am See, gest. 1987 in Villach, Kärnten, ab 1947 Architekturstudium an der TH Graz ohne Abschluss, autodidaktische Aneignung bildkünstlerischer Techniken. Ende der 1950er Jahre Übersiedlung nach Paris, 1963 seine dortige erste Einzelausstellung. Rückkehr nach Kärnten, zahlreiche Aufträge für Reliefarbeiten in öffentlichen Gebäuden, Materialbilder, auch als Literat tätig. Bischoffshausen gilt als einer der wenigen Vertreter des ZERO in Österreich.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

MEHR ALS ZERO (2015)

Foto: © Privat

Ludwig Riedmann (Hg)

Hans Bischoffshausen

**Zeitlose Erscheinung
Radikale Offenheit**

**Mit Textbeiträgen
von Nora Leitgeb und
Gerhard Zeillinger**



160 Seiten

brosch., zahlr. Farb-Abb.

ISBN: 978-3-85415-682-6

€ 38,-

bereits erschienen



148

Horizont, 1979, Leinwand, Spachtelmasse / Spanplatte, 50 x 50 cm

Galerie Kovacek, Wien

Die Künstlerin Lisa Huber hat in den Jahren von 2016 bis 2023 eine Neugestaltung des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Kreuzwegs in Sachsenburg/Kärnten erarbeitet, die in Europa einzigartig ist.

Lisa Hubers bevorzugte Werktechniken sind Papier- und farbige Holzschnitte. Für den Kreuzweg in Sachsenburg interpretierte sie die traditionellen Kreuzwegmotive in ihrer individuellen künstlerischen Formensprache. So deuten ihre Arbeiten die Szenen der einzelnen Stationen fragmentarisch an, werden jedoch von der Künstlerin auf Grundlage theologischer Gesichtspunkte durch neue Symbole in den Tafeln erweitert.

Diese Farbholzschnitte wurden im Anschluss in farbigem, mundgeblasenen Glas umgesetzt und an den bestehenden Kreuzwegstationen installiert, eine Technik, die im Bereich der Kreuzweggestaltung einzigartig ist. Die Eigenschaften des Materials Glas nutzend, erscheinen die Arbeiten in einem Spiel aus Licht und Farbe mit einer beeindruckend zeitgenössischen Ausdruckskraft.

Das Buch *KREUZWEG* gibt Einblicke in den Entstehungsprozess des Werkes, begleitet dieses mit zahlreichen Abbildungen der Kreuzwegstationen und lädt dazu ein, den Kreuzweg aktiv zu erwandern.

Mit Textbeiträgen von P. Oliver Ruggenthaler OFM (Guardian und Kirchenrektor), Frederik Richter (Glasstudios Derix), Toni Faber (Dompfarrer St. Stephan) und Wilfried Kuß.

Lisa Huber, geboren 1959 in Villach (A). 1979–81 Kunstgewerbeschule Graz, 1981–82 Malerei und Bildhauerei bei Josef Pillhofer, Graz, 1982–88 Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Zahlreiche internationale Ausstellungen und Beteiligungen.



Zyklen nach biblischen Themen und der christlichen Überlieferung stehen im Mittelpunkt ihres Schaffens. Seit 2007 Auseinandersetzung mit den Psalmen in der Übersetzung von Buber / Rosenzweig in Holz- und Papierschnitten, Kirchenfenstern und großformatigen, bestickten Tüchern.

Lisa Huber lebt und arbeitet in Berlin, Wien u. Villach.
Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Schnitte (2005)
Eins vom Andern (2015)
Dauids Harfe. Ein Fastentuch (2017)
STEINE (2018)

Foto: © Helmut Weichselbraun

Lisa Huber

KREUZWEG

Sachsenburg



ca. 80 Seiten

Hartband, zahlr. Farb-Abb.

ISBN: 978-3-85415-689-5

€ 29,-

Frühjahr 2025



Die endgültige Totalverramsung erspart laut dem Geleitwort des Autors ihren Leserinnen und Lesern die Lektüre Hunderter Romane. Das Buch besteht aus Plot-Fragmenten, Resümees und Kondensaten von Klappentexten und Besprechungen, Extrakten von Dialogen und ausgesuchten Beschreibungssequenzen aus Romanen unterschiedlicher Länder und Zeiten. Florian Neuner fügt das heterogene Material zu litanei-artigen Fließtexten zusammen, deren mitunter schräge Komik sich dem Zusammenprall weit entfernter sozialer und geographischer Kontexte verdankt. Immer andere Figuren treten schroff ins „Romangeschehen“ und scheinen regelrecht zu mutieren. Hart gesetzte Cuts und Umschwünge führen jegliche Vorstellung von einem konsistenten Individuum ad absurdum.

Während in der Mainstream-Belletristik das Unglück des einzelnen ebenso wie das Desaster ganzer Gesellschaften bis zum Overkill immer und immer wieder ausgebeutet und letztlich kulturindustriell verramscht wird, gelingt es Florian Neuners Konzeptroman, in der radikalen Demontage herkömmlicher Erzählweisen emanzipatorische Potenziale der Literatur aufzurufen. *Die endgültige Totalverramsung* schlägt eine nach immer neuen Plots und Sensationengierende Romanindustrie mit ihren eigenen Mitteln.



Florian Neuner, geb. 1972 in Wels, lebt in Berlin und in der Obersteiermark. Gemeinsam mit Ralph Klever gibt er die Zeitschrift *Idiome. Hefte für Neue Prosa* heraus. Als Rundfunkautor ist er hauptsächlich für Deutschlandfunk Kultur tätig. Im Ritter Verlag hat er Chris Bezzels nachgelassenes Buch *namor. roman* (2016) sowie dessen *tagebuchtage* (2014) herausgegeben.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Jena Paradies (2004)

Zitat Ende (2007)

ROST (2020)

Die Kunst des Lesens. Sebastian Kiefers

Lektüren (Hg. 2023)

Foto: © Jörg Grunberg

Florian Neuner

Die endgültige Totalverramsung

Ungekürzte Ausgabe

Mit einem Vorwort von Paul Pechmann



120 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-678-9

€ 15,-



rot = Programm v. Frühjahr 2025
Grün = Programm v. Herbst 2024

VLB-Gesamtverzeichnis

| KUNST – KATALOG | MONOGRAPHIE | KÜNSTLERBUCH | € | |
|--|-------------|--------------|-------------|------|
| MARC ADRIAN | -412-9 | | 45,- | |
| MARC ADRIAN – FILM/KUNST/MEDIEN – MONOGRAFIE & WERKVERZEICHNIS | -540-9 | | 45,- | |
| Werner Berg – SEINE KUNST, SEIN LEBEN | -017-6 | | 39,- | |
| Hans Bischoffshausen MEHR ALS ZERO | -535-5 | | 36,- | |
| Hans Bischoffshausen ZEITLOSE ERSCHENUNG RADIKALE OFFENHEIT | -682-6 | | 38,- | |
| Günter Brus BRUS's + BLAKE's JOBS | -432-7 | | 35,- | |
| Max Bühlmann BILDRAÜME | -553-9 | | 32,- | |
| Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... | -048-0 | | 24,- | |
| ARNOLD CLEMENTSCHITSCH | -541-6 | | 39,- | |
| Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES | -456-3 | | 22,- | |
| SUZANA FĂNTĂNARIU Alexander Gerdanovits (Hg.) | -636-9 | | 30,- | |
| EVI FERSTERER | -511-9 | | 27,- | |
| Christoph Flamm (Hg.) BAUM MENSCH KLANG KUNST | -512-6 | | 19,- | |
| Franzobel SCHINKENSÜNDEN | -194-4 | | 19,- | |
| Andreas Hapkemeyer GLÜCKSVERSPRECHEN | -559-1 | | 14,- | |
| Andreas Hapkemeyer HAUS NUMMER 6 | -624-6 | | 25,- | |
| Heinrich Harrer – LEBENSWEGE | -339-9 | | 27,- | |
| Lore Heuermann MOVING ON THE PLANET | -410-5 | | 29,- | |
| Lore Heuermann METALL ÄNDERT ZEIT | -468-6 | | 22,- | |
| Lore Heuermann ERDE: BEWEGTES IM WANDEL | -505-8 | | 29,- | |
| Lore Heuermann WIND UND WOLKEN | -568-3 | | 19,- | |
| Werner Hofmeister VOR ORT | -666-6 | | 28,- | |
| Tomas Hoke KOSMOSE – MONOGRAFIE | -585-0 | | 34,- | |
| Lisa Huber SCHNITTE | -380-1 | | 15,- | |
| Lisa Huber EINS VOM ANDERN | -529-4 | | 29,- | |
| Lisa Huber DAVIDS HARFE | -554-6 | | 20,- | |
| Lisa Huber STEINE | -578-2 | | 29,- | |
| Lisa Huber KREUZWEG | -689-5 | | 29,- | |
| GUIDO KATOL | -560-7 | | 39,- | |
| Richard Klammer VIEL ZEIT GENOSSEN | -611-6 | | 38,- | |
| Toni Kleinlercher IM KONTEXT | -651-2 | | 24,- | |
| Hans Knapp ORDENEN | -609-3 | | 49,- | |
| Cornelius Kolig AN DEN KLON | -341-2 | | 49,- | |
| Cornelius Kolig AUTONOME ZEICHNUNGEN ... | -423-5 | | 35,- | |
| Kunstwerk Krastal KUNST IM STEINBRUCH | -409-9 | | 32,- | |
| Kunstwerk Krastal PARK DER STEINE | -633-8 | | 19,- | |
| Eric Kressnig CASE STUDIES | -486-0 | | 24,- | |
| Lucas Kulnig, Else Prünster (Hg.) PAUL KULNIG | -632-1 | | 24,- | |
| Maria Lassnig 1. MONOGRAPHIE, 1985 | -027-5 | | 30,- | |
| Maria Lassnig – ICH BIN GANZ LANDSCHAFT Maria Nicolini | -635-2 | | 29,- | |
| Robert Lettner DAS SPIEL VOM KOMMEN UND GEHEN | -567-6 | | 39,- | |
| Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL | -207-1 | | 19,- | |
| Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION | -350-4 | | 27,- | |
| Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD) | -437-2 | | 29,- | |
| URS LÜTHI Monographie | -122-7 | | 39,- | |
| Helmut Machhammer BILDHAUER | -610-9 | | 28,- | |
| Digne Meller Marcovicz DIE LEBENDIGEN UND DIE TOTEN | -102-9 | | 20,- | |
| OTTO MÜHL: AUS DEM GEFÄNGNIS 1991-1997 | -214-9 | | 23,- | |
| Ferdinand Penker MONOGRAPHIE | -464-8 | | 39,- | |
| Max Piva BORDERS | -577-5 | | 19,- | |
| Doris Piwonka DER GRUND IST DAS UNGLÜCK DER FIGUR ... | -566-9 | | 19,- | |
| Doris Piwonka WAHRSCHEINLICH | -675-8 | | 29,- | |
| Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV HEAVY DUTY XS | -484-6 | | 29,- | |
| Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV – NEW STUFF | -513-3 | | 29,- | |
| Alexander Roob CS-VII: ALBERTINA – BILDROMAN | -261-3 | | 23,- | |
| Gerhard Rühm TOTALANSICHT / TOTAL VIEW | -546-1 | | 39,- | |
| Kurt Ryslavý RUNNING METRES – LAUFMETER | -674-1 | | 29,- | |
| OTTO RUDOLF SCHATZ | -570-6 | | 45,- | |
| MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER | -236-1 | | 39,- | |
| GERO SCHWANBERG | -520-1 | | 23,- | |
| Max Seibald SHAPES OF SPACE | -522-5 | | 35,- | |
| SHAPES AND POSITIONS | -110-4 | | 19,- | |
| HAIM STEINBACH | -140-1 | | 24,- | |
| STRABAG Kunstforum HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN | -537-9 | | 35,- | |
| STRABAG 25 JAHRE STRABAG ARTAWARD | -617-8 | | 30,- | |
| Barbara Szüts METAL DRAWINGS | -631-4 | | 22,- | |
| Johann Julian Taupe TAUPE'S WELTENBILDER | -394-8 | | 20,- | |
| Johann Julian Taupe PARISER ZIEGEL | -478-5 | | 19,- | |
| Johann Julian Taupe DIE FARBEN VON WEISS | -514-0 | | 29,- | |
| Johann Julian Taupe IN BEWEGUNG | -588-1 | | 25,- | |
| Ulrike Truger MONUMENTAL WEIBLICH | -536-2 | | 32,- | |
| Ulrike Truger SKULPTUR LEBEN | -642-0 | | 35,- | |
| VEDOVAS ANGELI | -073-2 | | 24,- | |
| Mar Vicente OBJECT AND PAINTING | -586-7 | | 25,- | |
| BILL VIOLA | -138-8 | | 24,- | |
| Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL | -028-2 | | 23,- | |
| Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE | -080-0 | | 29,- | |
| Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER | -156-2 | | 19,- | |
| Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR – VERNICHTUNG ... | -333-7 | | 23,- | |
| ALFRED WICKENBURG | -576-8 | | 45,- | |
| Heliane Wiesauer-Reiterer METAMORPHOSIA | -528-7 | | 40,- | |
| Egon Wucherer MALEREI | -477-8 | | 35,- | |
| ERWIN WURM | -151-7 | | 34,- | |
| Judith Zillich KÖRPERRAND | -634-5 | | 19,- | |
| KUNSTTHEORIE | PHILOSOPHIE | BIOGRAPHIE | ARCHITEKTUR | € |
| ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA | -056-5 | | | 23,- |
| G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP | -121-0 | | | 19,- |
| ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER | -218-7 | | | 15,- |
| Gerhard Bött DAMALS, ALS DIE POP-ART NACH DEUTSCHLAND KAM | -579-9 | | | 25,- |
| Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS | -035-0 | | | 19,- |
| Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL | -046-6 | | | 19,- |
| Massimo Cacciari GROSSSTADT BAUKUNST NIHILISMUS | -146-3 | | | 19,- |
| Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. | -304-7 | | | 19,- |
| Maria Diederichs WANDERER IN ZWEI WELTEN | -453-2 | | | 23,- |
| LUCIO FONTANA Jole De Sanna (Hg.) | -152-4 | | | 32,- |
| Karl Iro Goldblat ALS ICH VON OTTO MUEHL GEHEILT WERDEN WOLLTE | -584-3 | | | 23,- |
| Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS | -419-8 | | | 29,- |
| Peter Gorsen PASSAGEN DER BILDSATIRE DURCH DEN GLOBALEN ... | -498-3 | | | 29,- |
| Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG | -250-7 | | | 27,- |
| Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER | -281-1 | | | 23,- |

VLB-Gesamtverzeichnis

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Rubriken **ALLE TITEL BACKLIST** und **ANTIQUARISCHE BÜCHER** auf www.ritterbooks.com. Dort finden Sie noch verfügbare Titel sowie bereits vergriffene Exemplare aus dem Verlagsantiquariat und weitere Rubriken, in denen wir u.a. unsere Vorzugsausgaben vorstellen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag.

rot = Programm v. Frühjahr 2025
Grün = Programm v. Herbst 2024

| | | | |
|---|--|--------|------|
| Donald Kuspit | DER KULT VOM AVANTGARDEKÜNSTLER | -139-5 | 27,- |
| Fred Orton | FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... | -235-4 | 27,- |
| RICARDO PORRO | | -144-9 | 42,- |
| Kunsthalle Wien (Hg.) | OSKAR SCHLEMMER | -215-6 | 19,- |
| Siegfried J. Schmidt | ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN | -381-8 | 23,- |
| S. J. Schmidt | PASSAGEN – TRANSITIONS – HYPER | -504-1 | 25,- |
| N. N. Schönberg | ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... | -226-2 | 25,- |
| Bradley Stephens | VICTOR HUGO – DICHTER, KÜNSTLER, POLITIKER | -645-1 | 29,- |
| Herbert Stumpf | WIE SOLL ICH WISSEN, WER ICH WAR? | -658-1 | 19,- |
| Lukas Vejnik (Hg.) | LAND DER MODERNE | -603-1 | 24,- |
| Richard Wall | WITTGENSTEIN IN IRLAND | -260-6 | 19,- |
| LITERATUR ESSAYS € | | | |
| .aufzeichnungssysteme | IM GRÜNEN | -562-1 | 19,- |
| .aufzeichnungssysteme | GRATE | -594-2 | 19,- |
| .aufzeichnungssysteme | RAUTE | -619-2 | 19,- |
| Klaus Amann | ICH ICH SEIN / WER SEIN? | -683-3 | 32,- |
| Thomas Antonic | FLACKERENDE FELSBILDER ÜBLER NACHTVÖGEL | -561-4 | 23,- |
| Thomas Antonic | W. BAUER – WERK, LEBEN, NACHLASS, WIRKUNG | -574-4 | 35,- |
| Thomas Antonic | UNITED STATES OF ABSURDIA | -637-6 | 27,- |
| H. C. Artmann | DER WACKELATLAS | -628-4 | 23,- |
| Alexandra Millner (Hg.) | LOVECRAFT, SAVE THE WORLD! Zu H.C. Artmann | -629-1 | 27,- |
| Paul Pechmann (Hg.) | WOLFGANG BAUER | -411-2 | 28,- |
| Wolfgang Bauer | DER GEIST VON SAN FRANCISCO | -470-9 | 32,- |
| Wolfgang Bauer | DER RÜSSEL | -530-0 | 27,- |
| Belmen O | DER NACKTE SOLDAT | -239-2 | 19,- |
| Joe Berger | HIRNHÄUSL | -443-3 | 27,- |
| J. Danielczyk / T. Antonic (Hg.) | JOE BERGER „DENKEN SIE!“ | -457-0 | 27,- |
| Joe Berger | VON BESTSELLERN UND RIESENGROSSEN BRÜSTEN | -480-8 | 27,- |
| Chris Bezzel | N A M O R | -542-3 | 27,- |
| Friedrich W. Block | POESIS | -527-0 | 23,- |
| Friedrich W. Block | IM ÜBERGANG | -563-8 | 27,- |
| Arnolt Bronnen | O. S. | -165-4 | 32,- |
| Günter Brus | NACH UNS DIE MALFLUT! | -335-1 | 27,- |
| Jan Christ | KLEIST FIKTIONAL | -254-5 | 15,- |
| Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) | MATRIX LOUVRE | -323-8 | 27,- |
| Crauss. | MOTORRADHELD | -444-0 | 27,- |
| Franz Josef Czernin | GUTE UNTERHALTUNG, HERR ADORNO! | -684-0 | 19,- |
| Adelheid Dahimène | BUTTERMESSER DURCH HERZ | -375-7 | 15,- |
| Cordula Daus | SEHR | -676-5 | 19,- |
| Paul Divjak | DAS WAR POP | -509-6 | 15,- |
| Paul Divjak | TAMAGOTCHI TANZMUSIK | -558-4 | 15,- |
| Paul Divjak | DARDANELLA | -587-4 | 15,- |
| Paul Divjak | ICH LIEBE ÖSTERREICH, ÖSTERREICH IST MEINE ... | -656-7 | 15,- |
| Paul Divjak | DASS DIE BÄUME LANGSAM SIND, WISSEN WIR | -680-2 | 27,- |
| Ulrike Draesner | REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN | -238-5 | 19,- |
| Sylvia Egger (Dadasophon) | STILL DIALING ALICE | -445-7 | 23,- |
| Günter Eichberger | HALBER FLÜGEL | -462-4 | 15,- |
| Günter Eichberger | DIE NAHRUNG DER LIEBE | -491-4 | 15,- |
| Günter Eichberger | WIMPERNTIERCHEN | -523-2 | 15,- |
| Günter Eichberger | FERIENMÖRDER | -547-8 | 23,- |

| | | | |
|----------------------------|--|--------|------|
| Günter Eichberger | HIRN OHNE GRENZEN | -564-5 | 15,- |
| Günter Eichberger | STUFEN ZUR VOLLKOMMENHEIT | -593-5 | 15,- |
| Günter Eichberger | BOSCH ODER DER EINZIGE UND SEINE EINZELZELLE | -618-5 | 15,- |
| Günter Eichberger | WELTVERLUST | -654-3 | 15,- |
| Günter Eichberger | FRAGMENTE EINER ANARCHISTISCHEN POETIK | -688-8 | 15,- |
| Daniela Emminger | LEBEN FÜR ANFÄNGER | -360-3 | 15,- |
| Gunter Falk | WORTE WAREN EINMAL MENSCHEN | -524-9 | 27,- |
| Gunter Falk | VOM VERSCHWINDEN DES AUTORS | -625-3 | 32,- |
| Brigitta Falkner | TOBREVIERSSCHREIVERBOT | -188-3 | 19,- |
| Brigitta Falkner | FABULA RASA | -307-8 | 23,- |
| Gundi Feyrer | DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH | -472-3 | 23,- |
| Gundi Feyrer | DAS RAUSCHEN DER TAGE | -508-9 | 19,- |
| Gundi Feyrer | DER TEMPEL DES NICHTS | -613-0 | 23,- |
| Gundi Feyrer | SÄTZE, DIE GEDANKEN REGNEN | -669-7 | 23,- |
| Franzobel | DIE MUSENPRESSE | -134-0 | 23,- |
| Franzobel | DIE SEEMANNSBRAUT ODER UNDINES RETTUNG. | -473-0 | 15,- |
| Franzobel | EINWÜRFE | -667-3 | 23,- |
| Franziska Fuchs | TAGWAN | -605-5 | 19,- |
| Franziska Fuchs | DIE STRASSEN SIND SICHTBAR | -660-4 | 23,- |
| Natascha Gangl | WENDY FÄHRT NACH MEXIKO | -531-7 | 19,- |
| Anselm Glück | GEMEINSAM ÜBEN | -488-4 | 19,- |
| K. Amann/E. Früh | MICHAEL GUTTENBRUNNER | -171-5 | 27,- |
| Michael Guttenbrunner | ÜBER BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR | -521-8 | 27,- |
| Max Höfler | TEXAS ALS TEXTITEL | -454-9 | 19,- |
| Max Höfler | WIES IS IS | -517-1 | 23,- |
| Max Höfler | ARBEIT FREIZEIT GEWALT | -572-0 | 23,- |
| Max Höfler | TRAKTOR | -604-8 | 23,- |
| Max Höfler | ALLES ÜBER ALLES | -664-2 | 19,- |
| D. Holland-Moritz | PROMOTER | -471-6 | 19,- |
| D. Holland-Moritz | THE DAILY PLANET | -555-3 | 23,- |
| Felix Philipp Ingold | FORTSCHRIFT | -548-5 | 15,- |
| Felix Philipp Ingold | NIEMALS KEINE NACHTMUSIK (Buch + CD) | -557-7 | 19,- |
| Felix Philipp Ingold | DIE BLINDGÄNGERIN | -581-2 | 27,- |
| Felix Philipp Ingold | KÖRPERBLICKE | -592-8 | 27,- |
| Felix Philipp Ingold | ENDNOTEN | -597-3 | 27,- |
| Felix Philipp Ingold (Hg.) | MARINA ZWETAJEW – GEDICHTE | -602-4 | 27,- |
| Felix Philipp Ingold | ÜBERZUSETZEN | -621-5 | 27,- |
| Felix Philipp Ingold | DIE ZEITINSEL | -638-3 | 27,- |
| Felix Philipp Ingold | DENKEN IM ABSEITS | -644-4 | 27,- |
| Urs Jaeggi | KUNST IST ÜBERALL | -506-5 | 23,- |
| Urs Jaeggi | HEIMSPIELE | -532-4 | 23,- |
| Gerhard Jaschke | GEMISCHTE FREUDEN | -573-7 | 27,- |
| Gerhard Jaschke | GELIEHENE LEBEN | -614-7 | 19,- |
| Gerhard Jaschke | WIE NIE DANACH | -639-0 | 27,- |
| Mark Kanak | TRACTATUS ILLOGICO-INSANUS | -643-7 | 27,- |
| Mark Kanak | LÜGENDETEKTOR – LIE DETECTOR | -663-5 | 27,- |
| Sebastian Kiefer | „DICHTER ICH IN WORTEN, WENN ICH DENKE?“ (2 Bd.) | -460-0 | 35,- |
| Sebastian Kiefer | PARODIE UND TOTALITÄT | -551-0 | 49,- |
| Ilse Kilic | VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN | -376-4 | 15,- |
| Ilse Kilic | DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET | -428-0 | 19,- |
| Ilse Kilic | BUCH ÜBER VIEL | -475-4 | 19,- |

| | | | |
|-------------------------------------|--|--------|------|
| Ilse Kilic | WIE DER KUMMER IN DIE WELT KAM | -503-4 | 19,- |
| Ilse Kilic | DAS SICH SELBST LESENDE BUCH | -543-0 | 19,- |
| 19.–Ilse Kilic | DAS BUCH, IN DEM SIE KONTAKT AUFNEHMEN | -582-9 | 15,- |
| Ilse Kilic | FADENSPIEL | -623-9 | 19,- |
| Ilse Kilic | DAS SCHLAUE VOM HIMMEL | -661-1 | 19,- |
| Ralf B. Korte | D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO.. | -429-7 | 23,- |
| Ralf B. Korte | NEULICH WAR SCHON ODER | -525-6 | 23,- |
| Ralf B. Korte | TAGEWAISE | -665-9 | 23,- |
| Margret Kreidl | IN ALLEN EINZELHEITEN | -220-0 | 15,- |
| Hans Kumpfmüller | GUGARUSAHARA | -404-4 | 15,- |
| Mariusz Lata | NACHSPIELZEIT | -677-2 | 19,- |
| LITERATUR/A 2011/12 – P. Handke | K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.) | -479-2 | 23,- |
| LITERATUR/A 2012/13 – J. Winkler | K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.) | -492-1 | 23,- |
| LITERATUR JETZT | Anke Bosse, Eimar Lenhart (Hgg.) | -601-7 | 23,- |
| Li Mollet | UND JEMAND WINKT | -590-4 | 19,- |
| Li Mollet | WEISSE LINIEN | -622-2 | 19,- |
| Li Mollet | SPÄTER | -653-6 | 19,- |
| Fiston Mwanza Mujila | KASALA FÜR MEINEN KAKU | -647-5 | 23,- |
| Florian Neuner | ZITAT ENDE | -405-1 | 19,- |
| Florian Neuner | ROST | -612-3 | 23,- |
| Florian Neuner (Hg.) | DIE KUNST DES LESENS. SEBASTIAN KIEFER ... | -649-9 | 32,- |
| Florian Neuner | DIE ENDGÜLTIGE TOTALVERRAMSCHUNG | -678-9 | 15,- |
| Andreas Okopenko | STREICHELCHAOS | -362-7 | 15,- |
| Andreas Okopenko | KINDERNAZI (Erw. Ausgabe) | -668-0 | 19,- |
| Peter Patzak | DER GEIST DER FARBE | -369-6 | 27,- |
| Georges Perec | TISCH-ORDNUNGEN | -502-7 | 15,- |
| Peter Pessl | WIESENROM! WIESENMEIN! | -533-1 | 23,- |
| Peter Pessl | MAMAMAUS MANDZUKIC | -571-3 | 19,- |
| Peter Pessl | DER SCHWERTKÖNIG UND DIE BIENE | -615-4 | 23,- |
| Peter Pessl | AH, DAS GASTHAUS DER WILDERNESS! | -657-4 | 23,- |
| Nika Pfeifer | TIGER TOAST | -679-6 | 15,- |
| Walter Pilar | LEBENSSEE ~ GERADE REGENBÖGEN | -327-6 | 29,- |
| Walter Pilar | LEBENSSEE ~~~ WANDELALTER | -526-3 | 29,- |
| Walter Pilar | LEBENSSEE ~~~~ WANDELALTAR | -565-2 | 29,- |
| Jörg Piringer | DATENPOESIE | -583-6 | 27,- |
| Jörg Piringer | GÜNSTIGE INTELLIGENZ | -650-5 | 27,- |
| Jörg Piringer | VERBRENNER | -687-1 | 23,- |
| Rosa Pock | EIN JAHR IM LEBEN EINER INFANTIN | -652-9 | 19,- |
| Ronald Pohl | KIND AUS BLAU | -556-0 | 15,- |
| Ronald Pohl | SIGNOR MONGIBELLO | -616-1 | 15,- |
| Ronald Pohl | DER VAGHALS | -648-2 | 19,- |
| Ronald Pohl | DER GEWENDETE HANDSCHUH | -671-0 | 23,- |
| Francis Ponge | MALHERBARIUM | -337-5 | 32,- |
| Francis Ponge | DER TISCH | -599-7 | 15,- |
| Thomas Raab | BOBOPHON | -600-0 | 19,- |
| Wilfried Resch | BRENNWEITEN | -198-2 | 19,- |
| Sophie Reyer | BABY BLUE EYES | -431-0 | 15,- |
| Sophie Reyer | MARIAS | -494-5 | 19,- |
| Alexandra Millner (Hg.) | EXTENDED ROSEI | -608-6 | 27,- |
| Hanne Römer (.aufzeichnungssysteme) | DATUM PEAK | -670-3 | 19,- |
| Mario Rotter | AUS DER FISCHWELT | -272-9 | 29,- |

| | | | |
|-----------------------------------|--|--------|------|
| Gerhard Rühm | DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE | -087-9 | 32,- |
| Gerhard Rühm | VON GRAZ NACH GRINZING ODER ROBERT ... | -461-7 | 15,- |
| Gerhard Rühm | HUGO WOLF UND DREI GRAZIANI, LETZTER AKT | -496-9 | 15,- |
| Gerhard Rühm | LÜGEN ÜBER LÄNDER UND LEUTE | -539-3 | 15,- |
| Gerhard Rühm | DREI PERSONEN WOLLEN GUTER LAUNE SEIN | -544-7 | 19,- |
| Gerhard Rühm | POETIK DER SCHREIBMASCHINE | -580-5 | 15,- |
| Gerhard Rühm | HERO LIEST GRILLPARZER ... / KUCHEN U. PROTHESEN | -596-6 | 15,- |
| Gerhard Rühm | EPIGRAMME UND EPITAPHE | -627-7 | 19,- |
| Gerhard Rühm | DIE GEFALTETE UHR | -659-8 | 23,- |
| Gerhard Rühm und Martina Kudláček | ZUGVÖGEL | -686-4 | 25,- |
| Nikolaus Scheibner | AUCH EINE METAMORPHOSE | -278-1 | 19,- |
| Clemens Schittko | WEITER IM TEXT | -534-8 | 19,- |
| Clemens Schittko | ALLES GUT | -655-0 | 19,- |
| Ulrich Schlotmann | DICHTARBEIT – PROZESSE DES SCHREIBENS | -550-8 | 19,- |
| Ulrich Schlotmann | VIVAT VIVAT HOHER PRIESTER | -640-6 | 27,- |
| S. J. Schmidt | DAS PROJEKT | -458-7 | 19,- |
| Stefan Schmitzer | LISTE DER KÜNSTLICHEN OBJEKTE AUF DEM MOND | -626-0 | 15,- |
| Stefan Schmitzer | LOOP GAROU | -672-7 | 15,- |
| Karin Schöffauer | DES ABENDS SCHRÄGE BAHN | -398-6 | 15,- |
| Sabine Scholl | GUT IM BILD | -136-4 | 15,- |
| Helmut Schranz | BIRNALL | -441-9 | 19,- |
| Helmut Schranz | BIRNALL. SUADA | -518-8 | 19,- |
| Franz Schuh | LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT | -031-2 | 27,- |
| Franz Schuh | DAS PHANTASIERTE EXIL | -088-6 | 19,- |
| Franz Schuh | DER STADTRAT | -166-1 | 23,- |
| Birgit Schwane | LUNARISCHE LOGBÜCHER | -415-0 | 19,- |
| Stefan Schweiger | LIEGEN BLEIBEN | -545-4 | 23,- |
| Stefan Schweiger | HYPNOS REDANCE | -591-1 | 19,- |
| Stefan Schweiger | SCHATTEN: HÖHLE: HÖLLE | -673-4 | 23,- |
| Waltraud Seidlhofer | GEHEN. EIN SYSTEM | -368-9 | 15,- |
| Lisa Spalt | GRIMMS | -413-6 | 15,- |
| Dieter Sperl | VON HIER AUS | -481-5 | 19,- |
| Dieter Sperl | DER STEHENDE FLUSS | -595-9 | 15,- |
| Dieter Sperl | AN SO VIELE WIE MICH | -641-3 | 23,- |
| Enno Stahl | HEIMAT & WELTALL | -440-2 | 15,- |
| Robert Stähr | PLATTFORM EINS | -662-8 | 15,- |
| Dominik Steiger | SPUK & GEFLUNKER | -500-3 | 19,- |
| Thomas Eder (Hg.) | KOSMÖSCHEN STEIGER | -515-7 | 19,- |
| Dominik Steiger | (MÜHELOS) STÜSSELCHENS | -606-2 | 24,- |
| Gertrude Stein | THE MAKING OF AMERICANS | -071-8 | 78,- |
| Gertrude Stein | DIE WELT IST RUND | -117-3 | 19,- |
| Gertrude Stein | THE FIRST READER | -295-8 | 23,- |
| Christoph Szalay | RENDERN | -607-9 | 15,- |
| Christoph Szalay | HURT | -681-9 | 19,- |
| Sissi Tax | DAS ABC DER SISSI TAX | -685-7 | 15,- |
| Elisabeth Wandeler-Deck | ANTIGONE BLÄSSUHN ALPHABET ... | -646-8 | 19,- |
| Fritz Widhalm | WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? | -310-8 | 19,- |
| Daniel Wisser | DOPPLERASSE ACHT | -338-2 | 15,- |
| Hansjörg Zauner | DIE TAFEL SCHREIBT | -482-2 | 15,- |
| Hansjörg Zauner | SIE IST IM LIEBLINGSSONG MIT SKISTÖCKEN ... | -501-0 | 23,- |
| Hansjörg Zauner | 99.144 GEDICHTNASENLÖCHER ... | -549-2 | 19,- |

Auslieferung

Deutschland, Österreich und Schweiz

Runge Verlagsauslieferung

Bergstraße 2, D-33803 Steinhagen
Tel.: +49 5204 998 0
Fax: +49 5204 998 111
msr@rungeva.de
www.rungeva.de

Vertretung



Österreich

Anna Güll Verlagsvertretungen

Hernalser Hauptstr. 230/10/9, 1170 Wien
Tel.: +43 699 194 712 37
anna.guell@pimk.at

PR-Schweiz

Mediendienst und Buchservice Urs Heinz Aerni

Schützenrain 5, CH-8047 Zürich
Tel.: +41 76 45 45 279
ursaerni@web.de

RITTER VERLAG

Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43 463 42 631
Fax: +43 463 42 631 37
email: office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Lektorat Literatur:

Paul Pechmann
Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz
Tel.: +43 699 170 731 51
email: paul.pechmann@univie.ac.at



Karin Ritter
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter
Geschäftsführung



Helmut Ritter
Verleger



Mark Duran
Produktion/Technik



Christian Pirker
Administration



Paul Pechmann
Lektorat

Der Ritter Verlag wird im Rahmen der Verlagsförderung vom  Bundesministerium für Kunst, Kultur öffentlicher Dienst und Sport unterstützt.

Cover: Hans Bischoffshausen, OT (Ausschnitt), 1965, Original, Dispersion, PVC / Spanplatte, 40 x 74 cm, Privatsammlung, Kärnten